

auch weiter mich des Redens enthalten, da die unwandelbare höchst erfreuliche Nachricht von der unvermutheten Erhebung des Herrn Prof. Philippi durch das Herz aller redlichgesinnten, mithin auch vornehmlich durch die Ihrigen, gleich einem gewaltsamen Strom, den keine Dämme aufhalten, hindurch bricht und die Freude durch alle Glieder des Leibes, um nicht bey weiterer Beklemmung in den Herzen, es gar zu zerbrechen, einen ungehinderten Ausgang zu nehmen trachten. Sind demnach gleich meine Worte zu niedrig, als daß sie den hohen Grad unsers Vergnügens auszudrücken vermögten, und läßt sich gleich ein erhabner Cedern-Baum nicht mit einem geringen Maaß-Stab von Cypressen-Holz ausmessen; So soll doch dasmahl mein Herz vor mich reden, und Dero eigene gerechte Freude über die Beförderung des Herrn Prof. Philippi soll mir zur Regel und Maaß-Stab dienen, darnach die Gerechtigkeit der Freude aller Verehrer dieses grossen Mannes auszumessen.

Es breche also numehr ohngehindert die verborgene Freude meines Herzens aus der Quelle der Ehrerbietigkeit hervor, und ohnerachtet solche Dero allseits hellen Gemüths-Augen bereits unverborgen ist; so vermenge sich doch mein Freuden-Ton mit dem In dulci júbilo aller, so die Verdienste des Hrn. Prof. Philippi kennen, und erfülle die Luft mit einem hellen und deutlichen Vivat! mit einem freudigen Hoch! und mit einem frohlockenden Jubel-Geschrey 13).
Es lebe der Herr Prof. Philippi! Hoch!

Mich

13) Wenn der geneigte Leser hier einen Unterscheid in der